

DIN 55510-1

ICS 55.020

Ersatzvermerk
siehe unten**Verpackung –
Modulare Koordination im Verpackungswesen –
Teil 1: Grundlagen**

Packaging –
Dimensional coordination in the field of packaging –
Part 1: Principles

Emballage –
Coordination modulaire dans le secteur de l'emballage –
Partie 1: Principes

Ersatzvermerk

Mit DIN 55510-2:2005-11 und DIN 55510-3:2005-11 Ersatz für DIN 55509:1985-05 und DIN 55510:1982-03; teilweiser Ersatz für die 2005-08 zurückgezogene Norm DIN 30798-1:1982-09, die 2005-08 zurückgezogene Norm DIN 30798-2:1982-09, die 2005-08 zurückgezogene Norm DIN 30798-3:1982-09 und die 2005-08 zurückgezogene Norm DIN 30798-4:1985-04

Gesamtumfang 14 Seiten

Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp) im DIN

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung.....	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen.....	5
3 Begriffe	5
4 Koordination von Maßen.....	5
4.1 Allgemeines.....	5
4.2 Ladeeinheiten, Stellflächen	5
5 Verpackungen	6
5.1 Transportverpackungen.....	6
5.2 Verbraucherverpackungen	6
6 Handhabungsausrüstung	6
6.1 Ladungsträger.....	6
6.1.1 Paletten	6
6.1.2 Rollbare Ladeeinheiten	6
7 Lagereinrichtungen	8
8 Transporteinheiten (Laderaumvolumen).....	10
Anhang A (informativ) Erläuterungen für das Konzept der modularen Koordination	11
Anhang B (informativ) Verpackungsgestaltung.....	13
B.1 Transport- und Einzelhandelsverpackungen sollen:	13
B.2 Verbraucherverpackungen sollen:	13

Vorwort

Diese Norm wurde vom NAVp-AA 1.2 „Maßliche Koordination“ auf der Grundlage der prEN 1732, der Deutschland zugestimmt hat, erarbeitet. Trotz der fehlenden Mehrheit für die Umwandlung des Entwurfes in eine Norm wurde die prEN 1732 die Grundlage auch für adäquate Standards z. B. in Österreich und skandinavischen Ländern.

DIN 55510-1 enthält grundlegende Aussagen über Funktion einer Modulordnung, die die maßliche Koordination zwischen den Elementen in der Warenverteilung herstellt. Der Wortlaut der DIN 55510-1 entspricht dem des Entwurfes DIN EN 1732-1:1995.

Mit den Teilen DIN 55510-2 und -3 wurden alle Elemente der maßlichen Koordination aus den o. g. Normen zusammengefasst. Eine Anbindung an Modulsysteme benachbarter Bereiche, z. B. Bauwesen, Elektrotechnik oder Möbelbau wird nicht mehr vorgenommen.

Änderungen

Gegenüber den 2005-08 zurückgezogenen Normen DIN 30798-1:1982-09, DIN 30798-2:1982-09, DIN 30798-3:1982-09, DIN 30798-4:1985-04 und DIN 55509:1985-05 und DIN 55510:1982-03 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Im technischen Inhalt wurden keine Änderungen vorgenommen. Die vorliegende Norm ist Bestandteil der Reihe DIN 55510-1 bis -3, die auf der Basis der Struktur des europäischen Norm-Entwurfes prEN 1732-1 und -3:
 - Grundlagen
 - Terminologie
 - Regeln und Maße
 zusammengefasst wurden.
- b) Die vorliegenden Normen wurden redaktionell nach DIN 820-2 gestaltet.
- c) Die bildlichen Darstellungen aus DIN 30798-1 bis -4 sowie prEN 1732 wurden den Inhalten von DIN 55510-1 bis -3 themenbezogen zugeordnet.

Frühere Ausgaben

DIN 30798-1: 1978-05, 1982-09

DIN 30798-2: 1979-02, 1982-09

DIN 30798-3: 1980-08, 1982-09

DIN 30798-4: 1985-04

DIN 55509: 1985-05

DIN 55510: 1971-09, 1982-03

Einleitung

Die europäische Entwicklung im Bereich von „Verpackung und Umwelt“ hat zu einer anwachsenden Nachfrage nach Normen geführt, die zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit in der Warenverteilung dienen.

Die modulare Koordination wird als eine hervorragende Methode gesehen, um diese Wirtschaftlichkeit zu erreichen, aber bei jedem Versuch, einen Teil des Distributionssystems zu optimieren, muss beachtet werden, dass dies Auswirkungen auf alle anderen Komponenten des Systems hat.

Mit dem hier vorgeschlagenen System wird eine Methode für die maßliche Koordination zur Verfügung gestellt, die durchgängig für Transport-, Verteilungs- und Lagerindustrien ist. Es mögen andere Systeme existieren, aber es ist wichtig zu wissen, dass diese untereinander und mit diesem nicht kompatibel sind. Es muss weiter festgehalten werden, dass die modulare Koordination nicht für alle Situationen Lösungen anbieten kann. Besondere Anforderungen, die sich aus nichtmodularen Packstücken und nichtmodularen Ladeeinheiten ergeben, werden für den Transport usw. weiter bestehen.

Das Konzept der modularen Koordination sollte daher als ein Mittel verstanden werden, um den größten Nutzen aus einem durchgehend koordinierten Warenverteilungssystem zu ziehen (siehe Anhang A) und somit einen Beitrag zur Minderung der Einwirkungen von Verpackungen auf die Umwelt zu bewirken.

Es kann nicht genügend betont werden, dass dieses System — wenn es erst einmal angewendet wird — in seiner Effektivität davon abhängig ist, dass es kontinuierlich und durchgehend in der Transportkette angewendet wird.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm gibt eine Anleitung für die Ausführung der maßlichen Koordination im Bereich von Verpackung, Transport, Handhabung und Lagerung basierend auf dem Flächenmodul 600 mm × 400 mm.

Sie enthält nicht die Terminologie oder detaillierte Regeln für die Anwendung. Diese sind Gegenstand der Teile 2 und 3 dieser Norm.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN 55510-2, *Verpackung — Modulare Koordination im Verpackungswesen — Teil 2: Terminologie*

DIN 55510-3, *Verpackung — Modulare Koordination im Verpackungswesen — Teil 3: Regeln und Maße*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gelten die Begriffe nach DIN 55510-2.

4 Koordination von Maßen

4.1 Allgemeines

Diese Norm beschreibt die maßliche Koordination basierend auf dem Flächenmodul 600 mm × 400 mm, den verschiedenen Bestandteilen des Verteilungssystems als einen bedeutenden Beitrag für die Effizienz dieses Verteilungssystems.

Die wichtigsten Komponenten eines Verteilungssystems sind:

- Verpackungen;
- Transportverpackungen;
- Ladeeinheiten, einschließlich Paletten und Rollcontainern;
- Transportgeräte;
- Lagermöglichkeiten;
- Handhabungsausrüstungen.

4.2 Ladeeinheiten, Stellflächen

Der Flächenmodul oder ausgewählte Vielfache sollen verwendet werden, um die Stellflächen von Ladeeinheiten zu bestimmen.

Beispiele für Multimodule, die auf dem Flächenmodul 600 mm × 400 mm basieren, sind:

- 2M (2 Module) — 800 mm × 600 mm
- 4M (4 Module) — 1 200 mm × 800 mm